

Auf Tuchfühlung mit Musikern der Rockband Kiss

Begegnung Der Meddersheimer Gitarrist Oliver Schneiß und seine Partnerin Silke Siegl bestiegen in Florida Konzertschiff – Neue CD übergeben

■ **Meddersheim.** Als Gitarrist hat er sich einen Namen gemacht, ist nicht nur durch Sobernheims preisgekröntes „Rock & Rosen“-Musik-Kabarett-Duo mit Sabine Schossig-Roevenich oder das Trio „DIEOHR“ bekannt: der Meddersheimer Oliver Schneiß (46). Auch seine Solo-Projekte kommen an – gerade hat er seine neue CD mit elf Songs vorgestellt; eine Hommage an Paul Stanley, den Gitarristen der 1973

„Es war mir echt peinlich, dass mir dieses Lied der geschminkten Deppen gefiel.“

Oliver Schneiß zu seiner ersten musikalischen Berührung in jungen Jahren mit Kiss

in New York gegründeten amerikanischen Hard- und Glam-Rock-Band Kiss. Highlight für den Fan: Auf einem Konzert-Tour-Schiff traf der Meddersheimer jetzt mit seinen Idolen zusammen.

Mit zwölf Jahren, erzählt Olli Schneiß, habe er sein erstes „richtiges Interesse an Musik“ entdeckt. Damals zunächst mit Boney M („Grausam!“) und etwas später mit Supertramp („Immer noch Favoriten von mir!“).

Sein Bruder Michael brachte ihn 1979 mit der Kiss-Single „I Was Made For Lovin' You“ in Berührung – der größte Hit, den Kiss jemals in Deutschland hatte. „Als ich das Cover sah, dachte ich nur: Oh Mann, was für bescheuerte Typen mit der Schminke und den Kostümen!“ 1980 wurde er zur Geburtstagsfeier einer Nachbarin eingeladen, „und ein Typ meines Alters



spielte Musik auf einem kleinen, transportablen Plattenspieler“. Plötzlich habe er genau hingehört: „Ein schönes pop-rockiges Lied drang durch die kleinen Speaker!“ Er fragte beim DJ nach Titel und Interpret und war geschockt: Es war „Shandi“ von Kiss.

„Echt peinlich“ sei ihm gewesen, dass ihm ein Lied dieser „geschminkten Deppen“ gefiel. Auf seinen Wunsch spielte der DJ das Lied später noch mal und ließ ihm die Single gar mehrere Tage aus. Einer seiner Freunde war Kiss-Fan, hatte einige Alben. Und so überspielte er ihm das zu „Shandi“ gehörende Album „Unmasked“ und noch einige, musikalisch ähnliche Lieder auf Kasette – „und dann ging es mit meiner Sucht los!“ Nachdem er auch die hardrockige Seite der Band um Gene Simmons kennengelernt hatte, veränderte sich sein Geschmack, „und diese Art von Musik packte mich derart, dass ich Rockstar an Gitarre und Mikrofon werden wollte“. Ohne Kiss, das weiß Olli Schneiß heute, „wäre ich also wohl kein Musiker geworden. Deshalb auch meine Kiss-Tätowierung auf meinem rechten Oberarm“.

In den folgenden Jahren kaufte er sich sämtliche Alben, CDs, Videos und DVDs, die auf den Markt kamen; darunter auch Importe, um verschiedene Versionen der Songs sammeln zu können. Auch Kiss-Signature-Gitarren wurden zu seinen begehrten Objekten. Seit 34 Jahren hält die Zuneigung nun an,



Olli Schneiß beim Fotoshoot mit drei „Kiss“-Musikern auf dem Konzertschiff mit (von links) Gene Simmons (Bass und Gesang), Paul Stanley (Rhythmusgitarre und Gesang) und Tommy Thayer (Leadgitarre und Gesang). Das Foto entstand vor einem Konzert der Band; insgesamt waren 2500 Fans waren dem Schiff.

20-mal hat er die Band bereits live gesehen. Mit und ohne Make-up, mit verschiedenen Schlagzeugern und Sologitarristen in den USA, in England, Belgien und Deutsch-

„Ohne die Songs von Kiss wäre ich wohl kein Musiker geworden.“

Olli Schneiß zur Begeisterung für die Kompositionen dieser amerikanischen Rockband

land. Immer dabei: Gene Simmons (Bass) und Paul Stanley (Gitarre). Dabei ist Stanley dem Meddersheimer Gitarristen „schon immer besonders wichtig“. Während Gene Simmons bis heute das Gesicht von Kiss darstellt (lange Zunge

und Monster-Outlet), gilt Paul Stanley als Herz und Seele der Band. Außerdem sei er der Livefrontmann, Hauptsänger und, vor allem, der wichtigste Songwriter. Das habe ihm schon als Teenie imponiert, sagt Olli Schneiß. Überhaupt: „Mir war und ist immer nur die Musik wichtig. Die Show ist klasse, aber von mir aus könnten sie auch in Jeans und T-Shirt in der nächsten Kneipe spielen.“

2012, 2013 und 2014 flog er mit seiner Freundin Silke Siegl für drei Urlaube nach Florida und besuchte die „Kiss-Kruises“ – eine fünftägige Kreuzfahrt mit der Band und rund 2500 Fans ab Miami in die Karibik (Bahamas, Key West, Cozumel) und zurück. Kiss trat mit einer Unplugged-Show, also weitgehend ohne elektronische Verstärkung

und ohne Make-up, an Deck zum Start der Kreuzfahrt und später noch mal im Rock-Outfit im Rumpf des Schiffes auf. Außerdem gab es jede Menge Livekonzerte anderer Bands, die ebenfalls an Bord waren. Gänsehaut des Fans: Nicht nur bei Interviews war Olli Schneiß dabei, sondern auch beim gemeinsa-

„Mal sehen, was ich mit Kiss noch erlebe, bevor sich meine Helden in Rente begeben.“

Der Meddersheimer Gitarrist Olli Schneiß nach den Aufnahmen für seine neue CD

men Foto mit den Stars. „Da wurde ein Traum wahr: Ich konnte Paul Stanley, dem Helden meiner Jugend und von dem ich etliche Poster in meinem Zimmer hängen hatte, die Hand schütteln“, sagt er noch immer elektrisiert, „und bei den gemeinsamen Fotos legte er seine Hände auf meine Schultern“. Nein, er sei nicht in Tränen ausgebrochen und habe keine hysterischen Schreie von sich gegeben, „aber ein lautes ‚Yeah‘ und dazu die Boris-Becker-Faust mussten schon sein“. Diese Schiffstour sieht er als noch fehlendes Teilchen in seinem Kiss-Puzzle. Es herrsche eine besondere Atmosphäre unter den Fans; dazu die Band, die sich anders verhalte als üblich (hier ein Link zu einem kurzen Video: www.dropbox.com/s/3ow1ah-dpo7phlf/the_kiss_kruise_iii_re-cap_1280x720.mp4)

Im Dezember 2013 dann, kurz nachdem er zum zweiten Mal mit Kiss auf Kreuzfahrt gegangen war,

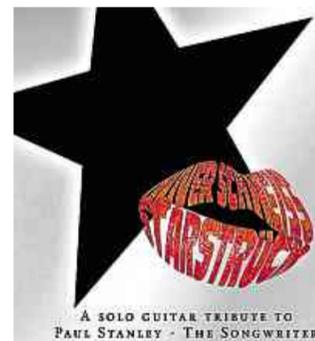
fiel seine Entscheidung: Es war an der Zeit, Paul Stanley ein persönliches Geschenk vorzubereiten, das er ihm bei der 2014er-Kruise-Tour (www.thekisskruise.com) überreichen wollte.

Also nahm er sich elf der Stanley-Songs vor, um sie für Sologitarre zu arrangieren, einzuüben und über drei Etappen aufzunehmen. „Was für eine Arbeit“, blickt Olli Schneiß jetzt auf seine brandneue CD „Starstruck – A Solo Guitar Tribute to Paul Stanley – The Songwriter“. Überreichen konnte er sie während der Fotosession mit Kiss aber nicht, weil zuvor alle Geschenke eingesammelt und später zusammen übergeben werden sollten. „Ich hoffe, dass die Scheibe wenigstens bei Paul Stanley landet ... Mal sehen, was ich durch und mit Kiss noch erleben kann, bevor sich meine Helden irgendwann (und hoffentlich noch nicht so bald) in Rente begeben.“ *mz*

⊕ Die CD „Starstruck“ kann man über den Shop der Internetseite www.oliverschneiss.de beziehen (dann gibt es einen mp3-Download gratis dazu); sie kostet 10 Euro (zuzüglich 2 Euro Versand). Und man kann die CD bei Amazon bestellen; auch dazu mehr auf der Internetseite des Meddersheimer Gitarristen. In Bad Sobernheim haben die Buchhandlung Lecoutre (Ecke Marktplatz und Großstraße) und Der Papierladen von Melanie Loch (Felke-Center) die CD. Der Musiker bietet außerdem an, ihn persönlich zu kontaktieren: Oliver Schneiß, Im Wiesengrund 111, 55 566 Meddersheim, Handy-nummer 0172/616 04 66.

Erste begeisterte Stimme zur neuen CD „Starstruck“

Schon gibt es erste Stimmen zur neuen CD von Oliver Schneiß, etwa von Jens Rudershausen auf Facebook: „Ich bin wirklich positiv überrascht, wie aufwendig du das für das Soloinstrument arrangiert hast. Ich glaube, Paul Stanley weiß gar nicht, zu was er imstande ist. Wenn man das intuitive Songwriting eines Sängers und Rhythmus-Gitarristen mit echter kompositorischer Arbeit verbindet, kann Großes entstehen, und deine CD zeigt, dass das stimmt.“ Über Pauls Gespür für einen guten Song brauche man nicht zu reden, so Rudershausen weiter, „aber du hast gerade bei den Gesangsstimmen, die klar und charaktertreu gespielt sind, gutes Gespür bewiesen.“ Die Leichtigkeit, die ein etwas klischeehafter Song wie „Turn on the night“ entwickle; fast chansonhafte Züge, die im Mittelteil von „I was made for lovin' you“ entstehen; die Präsenz der Bassstimme in „Sure know something“, die gesteigerte Schönheit der Songs „Second to none“ und „Just a boy“ – und das alles getoppt durch „Anything for my baby“, bei dem



Das Cover der neuen CD von Oliver Schneiß, die ab sofort zu haben ist.

eine Charakterverschiebung das wahre Potenzial des Liedes entfalte. Auch die anderen fünf Lieder stünden dem in nichts zurück. „Für mich in seiner Gesamtheit mehr als gelungen. Ein echter Fan, der mit dem Löffel gefressen hat, worum es bei diesen schrulligen Amis geht. Du setzt dich wohlthuend von einer großen Masse der Army ab“, schreibt Jens Rudershausen auf Facebook. *mz*

Wir



Rheinland-Pfalz

Wir lieben LIVE.

RPR1.